

Tino LICHT, Einharts Libellus de Psalmis, Rev. Bén. 122 (2012) S. 217–231, 3 Abb., bekräftigt die Zuschreibung des Psalter-Exzerpts in der Hs. Vercelli, Archivio Capit., 149, an Einhard gegen die Skepsis des Editors Pierre Salmon (CC Cont. Med. 47, 1976). V. L.

Der Bernward-Psalter. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, hg. von der Kulturstiftung der Länder in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Patrimonia 343) Wiesbaden 2012, Harrassowitz (in Komm.), 111 S., 43 Abb., ISBN 978-3-447-06770-6, EUR 29,80. – Im Jahr 2007 ist der sogenannte Bernward-Psalter (Cod. Guelf. 113 Noviss. 4°) aus Privatbesitz erworben worden, den Monika E. MÜLLER historisch einordnet und beschreibt. Von Guntbald von Regensburg bald nach 1014 geschrieben und mit Initialen geschmückt, versehen mit Nachträgen aus dem 11.–12. Jh., war er ursprünglich wohl für den Hildesheimer Dom bestimmt, kam später ins Michaelskloster und wurde als Autograph Bischof Bernwards (993–1022) verehrt. K. N.

Andrew B. KRAEBEL, John of Rheims and the Psalter-Commentary Attributed to Ivo II of Chartres, Rev. Bén. 122 (2012) S. 252–293, kann nachweisen, daß die Zuschreibung des Psalterkommentars, der in den Hss. Paris, Bibl. Nat., lat. 440, und Salisbury, Lib. of the Cathedral Church, 160, sowie in 24 weiteren überliefert ist, an den Dekan von Chartres Ivo († um 1165), die sich in einigen Hss. findet, nicht zutreffen kann; der Kommentar muß schon Ende des 11. Jh. entstanden sein. Johannes von Reims, Subprior von St-Évroult († um 1125), ist als Autor eines Psalterkommentars bezeugt; und in der Tat sprechen starke Indizien dafür, daß ihm dieses Werk zuzuordnen ist. K. bietet zudem einen Überblick über die hsl. Überlieferung sowie eine Edition der beiden Praefationes und des Kommentars zum ersten Psalm. V. L.

Catherine SAUCIER, Sacrament and Sacrifice: Conflating Corpus Christi and Martyrdom in Medieval Liège, Speculum 87 (2012) S. 682–723, 3 Abb., sieht in der Tatsache, daß die erste Sequenz zum Fronleichnamfest, *Laureata plebs fidelis*, im Offizium der Juliana von Lüttich († um 1192) auf die Melodie eines Hymnus auf den Märtyrer Lambert von Lüttich († um 705) verfaßt ist, einen Hinweis darauf, daß es zwischen der eucharistischen Frömmigkeit Julianas und ihrer Lütticher Zeitgenossen und dem Märtyrerkult tiefere Verbindungen gibt. V. L.

Herbert DOUTEIL, Die Concordantiae Caritatis des Ulrich von Lilienfeld. Edition des Codex Campiliensis 151 (um 1355), hg. von Rudolf SUNTRUP / Arnold ANGENENDT / Volker HONEMANN, Bd. 1: Einführungen, Text und Übersetzung, Bd. 2: Verzeichnisse, Quellenapparat, Register, Farbtafeln der Bildseiten der Handschrift, Münster 2010, Aschendorff, XL u. 557 S. bzw. 695 S., zahlreiche Taf., ISBN 978-3-402-12805-3, EUR 159. – Nach einer kurzgefaßten Einleitung durch Rudolf SUNTRUP präsentiert Bd. 1 den Text der Kompilation des Lilienfelder Zisterzienser-Abtes Ulrich († vor 1358) mit einer neuhochdeutschen Übersetzung; der zweite Band liefert ausführlich Materialien, insbesondere Register der Quellen, der Sachen und ein präzises ikonogra-